

Fragen an ...



Foto: TÜV SÜD

**Philip Puls, Leiter Technische Prüfstelle für den Kfz-Verkehr Bayern**

**Welche Erfahrungen macht TÜV SÜD bei der Einbindung der Bremsprüfstände mittels ASA-Livestream?**

TÜV SÜD ist gut vorbereitet und bindet in den nächsten Monaten im Rahmen der Um- und Nachrüstungen seiner Prüfstellen mit modernen Bremsprüfständen gemäß der Richtlinie von 2011 den ASA-Livestream mit an. Die ersten sechs Prüfstellen wurden im Rahmen eines Piloten in der Region Sachsen erfolgreich angebunden. Die Prüfer in diesen Prüfstellen nutzen den Livestream bereits aktiv und wir sammeln damit erste Erfahrungen über die Zuverlässigkeit des ASA-Livestream sowie über die Robustheit unseres internen Netzwerkes, inklusive der Funkverbindungen.

**Viele Werkstätten klagen aber, dass die Anbindung ihres Bremsprüfstandes nicht richtig funktioniert. Was sagen Sie diesen Betrieben?**

Während wir schon eigene technische Lösungen der Anbindung in unseren Prüfstellen umsetzen, ist die Anbindung in den Prüfstützpunkten, also in den Werkstätten, wesentlich vielschichtiger und differenzierter zu betrachten. Die gute Nachricht ist, dass jeder Prüfstützpunkt, der seine Prüfstände gemäß der Richtlinie über die Beschaffenheit von Bremsprüfständen von 2011 umrüstet, damit auch erst mal grundsätzlich die Anforderungen dieser Richtlinie erfüllt.

**Welche Hausaufgaben müssen nun gemacht werden, damit die Anbindung der Prüfstände bis 2020 problemlos funktioniert?**

Um die entsprechende Verordnung in dem verbleibenden Zeitfenster bis zum Jahr 2020 in den Werkstätten umzusetzen, ist es notwendig, dass sich alle Beteiligten, die Überwachungsinstitutionen, das Handwerk, sowie die Werkstattausrüster intensiv austauschen, um standardisierte und vor allem machbare technische Lösungen für die flächendeckende Nutzung des ASA-Livestream zu entwickeln.

BREMSPRÜFSTÄNDE

# Detailfragen sind noch offen

Die 2011 veröffentlichte „Bremsprüfstandsrichtlinie“ stellt bestimmte Anforderungen an die Bauart neuer Bremsprüfstände. Vorgegeben wird beispielsweise der Rollendurchmesser der Prüfrollen oder der Reibungskoeffizient der Rollenbeschichtung. Alle Geräte, die nach dem 01.10.2011 installiert wurden, müssen diese Vorgaben bereits erfüllen. Für ältere Prüfstände gibt es eine Übergangsfrist bis 31.12.2019, in der sie nachgerüstet werden können. Spätestens ab 01.01.2020 müssen alle Bremsprüfstände unter anderem auch mit einer Datenschnittstelle für die Hauptuntersuchung (HU) ausgestattet sein. Über die so genannte ASA-Livestream-Schnittstelle soll es den Prüfgesellschaften möglich sein, mit einem Notebook während der Bremsprüfung Daten auszulesen. Die manuelle Eingabe der Daten aus der Bremsprüfung kann damit entfallen.

In der Praxis kommt es noch zu Problemen bei der Nutzung des ASA-Livestream. Das Zusammenspiel von Prüfstand, HU-Adapter und Software der Prüfgesellschaften läuft nicht reibungslos. Werkstätten, die ihren Bremsprüfstand bereits nachgerüstet haben, müssen nun feststellen, dass sich der Prüfer nicht wie vorgesehen mit dem Prüfstand verbinden kann.

Das Problem: In der Richtlinie ist nicht im Detail festgelegt, wie der ASA-Livestream in den Werkstätten für den Prüfer technologisch vorgehalten werden muss. Bis auf das „äußere“ Erkennungsmerkmal der ASA-Fähigkeit eines Bremsprüfstandes, eine RJ45 Datenschnittstelle, sind viele technische Spezifikationen, wie zum Beispiel das Datenübertragungsprotokoll oder die Kombinationen von verschiedenen Funkkomponenten, wie beispielsweise WLAN Router und deren Konfigurationen, nicht geklärt.

Die physische Anbindung an das Produktivsystem des Prüferingenieurs macht es notwendig, dass der Bremsprüfstand aus dem bestehenden Werkstatt-Netzwerk herausgenommen und wieder neu mit dem Netz des Prüferingenieurs verbunden werden muss. Dieser Prozess ist nicht nur umständlich, sondern auch technisch eine große Herausforderung. Viele Netzwerke insbesondere in größeren Werkstätten oder Werkstattketten, die mit einem Dealer Management System (DMS) arbeiten, sind aus Gründen des Datenschutzes zudem nach außen hin abgesichert. Die Einbindung eines Systems einer Prüforganisation in ein derart gesichertes Hausnetzwerk wird daher gar nicht erst zugelassen.

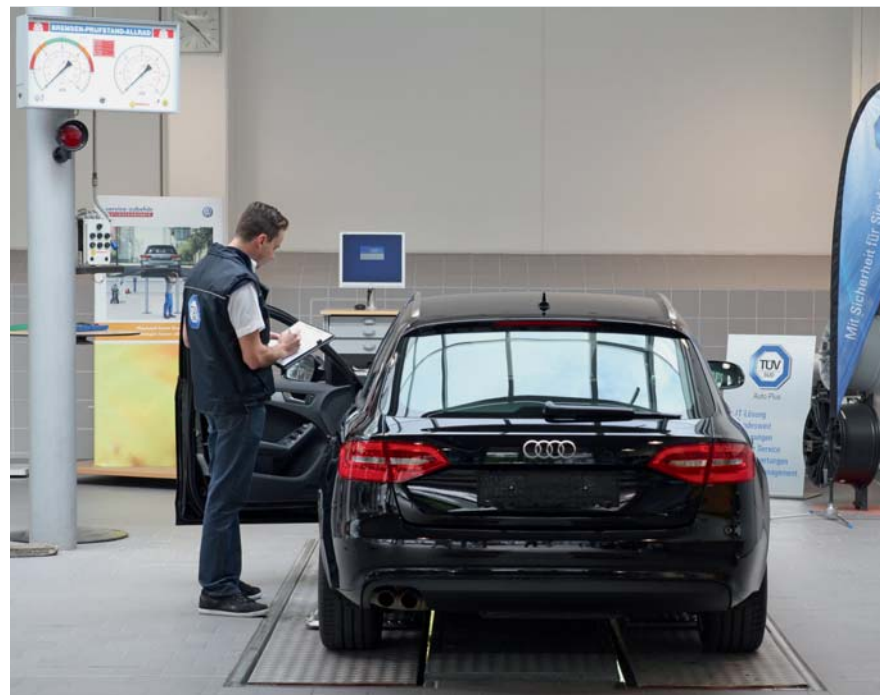


Foto: TÜV SÜD

TÜV SÜD kann den ASA-Livestream in den eigenen Prüfstellen bereits anbieten.

## Jetzt nochmal checken

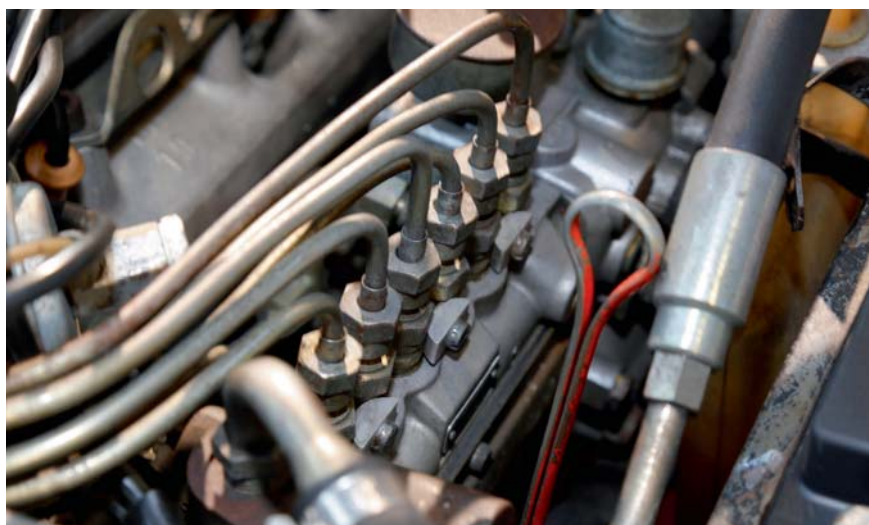


Foto: TÜV SÜD

**Klassiker benötigen besondere Pflege – dann kommen die Lieblingsstücke gut über den Winter.**

Die Saison der 350.000 Oldtimer hierzulande geht zu Ende. Der ideale Zeitpunkt, um die Schmuckstücke noch einmal zu überprüfen. TÜV SÜD-Experten können hier wertvolle Tipps geben. „Stoßdämpfer, Getriebeöl und Hohlräume sind Punkte, die man alle paar Jahre genauer unter die Lupe nehmen sollte“, rät Matthias Gerst, Oldtimerexperte von TÜV SÜD. Die letzten Ausfahrten der Saison eignen sich prima dafür, die Technik im Fahrbetrieb zu betrachten. Diesen Themen sollte besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden:

- Stoßdämpfer sollten auf Dichtheit überprüft werden.
- Öl: Auch wenn das Wechselintervall für Motorenöl längst nicht erreicht ist, lohnt sich die Investition. Im Betrieb bilden sich Säuren und andere aggressive Stoffe, die Metallteile und Dichtungen an-

greifen. Oldtimer kommen mit dünnen Ölen wie 0W-30 schlecht zurecht und ältere Dichtungen leiden oft unter synthetischem Schmierstoff. Auch die korrekte Füllmenge ist wichtig. Das stellt sicher, dass alle Zahnräder und Lager auch während des Stillstands optimal versorgt sind.

- Rost: Alle paar Jahre sollte die Hohlraumversiegelung untersucht werden. Das gilt besonders für Fahrzeuge mit selbsttragender Karosserie, damit also für die meisten Nachkriegsmodelle, aber auch für ältere Fahrzeuge in Rahmenbauweise. Die Versiegelung muss unbeschädigt und intakt sein, sonst droht Korrosion.
- Batterie: Empfehlenswert sind Ladegeräte, die den Ladezustand automatisch prüfen und nur bei Bedarf tätig werden.

### AUTOMECHANIKA 2016

## Infos zu Schadenmanagement

Auf der Leitmesse für Werkstattausrüstung, Teile sowie Management und Services gab TÜV SÜD Einblicke in das professionelle Schadenmanagement. Im Rahmen der „Warm-up-Talks“ am Stand von asp AUTO SERVICE PRAXIS und AUTOHAUS beantwortete Ralph Sander, Gebietsverkaufsleiter Baden-Württem-

berg der TÜV SÜD Auto Service GmbH Fragen zum Schadenmanagement im Interview mit asp-Chefredakteur Ralph M. Meunzel. Im Mittelpunkt standen neben den Services von TÜV SÜD Praxistipps für den Alltag in Werkstätten und Autohäusern. Den ausführlichen Bericht lesen Sie in dieser Ausgabe ab Seite 44.

### Personalie



Foto: TÜV SÜD

**Peter Reiter-Machoi ist neuer CFO bei TÜV SÜD Auto Plus am Standort Leinfelden-Echterdingen**

Peter Reiter-Machoi hat zum 1. September 2016 die Aufgaben des Chief Financial Officers (CFO) bei TÜV SÜD Auto Plus am Standort Leinfelden-Echterdingen übernommen. Von 2009 bis 2013 war Peter Reiter-Machoi als CFO für die TÜV SÜD Automotive GmbH in Garching zuständig und verbrachte die letzten zweieinhalb Jahre in Istanbul, Türkei. Seine zentrale Aufgabe war der Aufbau einer Shared Service Organisation (SSO) für das Cluster Türkei, das aus den drei Einheiten TÜV SÜD TGK, TÜV SÜD Bursa und TÜV SÜD D-Experts besteht. Vor Ort betreute er außerdem ein Projekt für MAN Truck & Bus, bei dem Rücknahmegutachten für Busse und Lkw in zahlreichen Ländern erstellt wurden. Als CFO von TÜV SÜD Auto Plus und der Business Unit Car Business Services (CBS) ist er Ansprechpartner in allen kaufmännischen Belangen national wie international. In der CBS sind Services außerhalb des klassischen Kfz-Geschäfts wie Hauptuntersuchungen und Führerscheinprüfungen gebündelt. Das Spektrum reicht von Fahrzeugrücknahmen und -bewertungen über Schadenmanagement, Fahrzeugaufbereitung und Händlerberatung bis hin zum Zulassungsservice.

### TÜV SÜD-Kontakt

#### TÜV SÜD Auto Service

Philip Puls  
Tel. 0 89/57 91-23 20, Fax -23 81  
philip.puls@tuev-sued.de

#### TÜV SÜD Auto Partner

Thomas Gensicke  
Tel. 0 7 11/72 20-84 73, Fax -84 88  
thomas.gensicke@tuev-sued.de

#### Zentraler Vertrieb

Tel. 07 11/7 82 41-246  
vertrieb-as@tuev-sued.de